

## Workshopreihe

### „Einführung in Qualitative Methoden der Bildungsforschung“

„Die Methode muss zur Fragestellung passen“ – dieser Satz klingt so einfach, aber beim genauen Hinsehen, werden mit der Methodenwahl im Forschungsprozess entscheidende Weichen gestellt. So sind Methoden in Grundlagentheorien begründet, die eine spezifische Sicht auf den Gegenstand eröffnen, aber auch ‚blinde Flecken‘ erzeugen. Darüber hinaus gibt es Methoden, die bei der Auswertung von Datenformaten wie Texte, Bilder oder Beobachtungen unterschiedlich bewähren. Schließlich ist da noch die Anwendung von Methoden in der Forschungspraxis: Da gibt es Vorgaben, in Gruppen zu rekonstruieren. Da finden sich Hinweise, dass es teilweise Jahre braucht, bis man in der methodenspezifischen Forschungspraxis versiert ist und ... da gibt es auch einen Termin- und ggf. Finanzierungsplan für die Promotionsphase. Da gibt es eine begrenzte Zahl Nervenbündel und schließlich auch Betreuer- und GutachterInnen, die vielleicht ganz andere Forschungsansätze vertreten als die selbst präferierten. In diesem Gemengelage soll der Workshop einen Rahmen bilden sich über die eigenen Erfahrungen im Forschungsprozess der Qualifikationsarbeit auszutauschen, sich aber auch mit konkreten Methodenanwendungen auseinanderzusetzen und einen forschungspraktischen Einstieg in Forschungsansätze zu erhalten, der eine optimale Ergänzung zu Einführungsliteratur in Qualitative Forschungsmethoden ist.

Im Workshop werden verschiedene WissenschaftlerInnen eingeladen, die in unterschiedlichen Forschungsansätzen ausgewiesen sind: Ethnographie, Bildrekonstruktion, Dokumentarische Methode, Objektive Hermeneutik, Diskursanalyse u.a. werden in einzelnen Workshops im Zentrum stehen. Dort wird in methodische Anwendungen sowie grundlagentheoretische Begründungszusammenhänge eingeführt, forschungspraktisches Vorgehen am Material erprobt und Anschlüsse für die Triangulation mit anderen Forschungsansätzen ausgelotet.

In allen Workshops wird gleichermaßen Datenmaterial aus dem Forschungsprojekt „Stadtkindheiten“ (Leitung: Imbke Behnken; Manuela du Bois-Reymond; Jürgen Zinnecker†) aufgegriffen. Den eingeladenen WissenschaftlerInnen wird zur Vorbereitung des Workshops ein ausgewählter Datensatz zur Verfügung gestellt, der auch in der Einführungsveranstaltung dieser Reihe vorgestellt wird. Die Daten sind Bestand des Datenarchivs „Kindheit und Jugend im urbanen Wandel“ der Universität Duisburg-Essen und enthalten Interviews, Fotos, Stadtpläne, Dokumente, Beobachtungsprotokolle u.v.m.

## Workshopreihe

### „Einführung in Qualitative Methoden der Bildungsforschung“

Veranstaltungen im Wintersemester 2015/16

*6. November 2015, 10-15 Uhr, WST A01.04 (MzQB-Konferenzraum)*

**Phasen im Forschungsprozess – Krisen(-lösungen) im Qualifikationsprojekt. Erfahrungsaustausch mit QualifikantInnen und der Wissenschaftlerin Imbke Behnken**

Prof. Dr. Imbke Behnken (Goethe-Universität Frankfurt)

*4. Dezember 2015, 10-15 Uhr, WST A01.04 (MzQB-Konferenzraum)*

**Dokumentarische Methode: Rekonstruktion kollektiver Orientierungen**

Prof. Dr. Carolin Rotter

*8. Januar 2016, 10-15 Uhr, WST A01.04 (MzQB-Konferenzraum)*

**Ikonik: Rekonstruktion bildimmanenter Bedeutungen**

Prof. Dr. Jeanette Böhme

05.02.2016

**Ethnographie: Beobachtungen im Feld**

Prof. Dr. Barbara Friebertshäuser/Sophia Richter (Universität Frankfurt)

Die Reihe soll im Sommersemester 2016 fortgesetzt und mit einer Tagung abgeschlossen werden. Für die Planung bitten wir um eine Anmeldung über das dokforum

Organisation: Jeanette Böhme, Christoph Bressler, Marianne Timpe

1. Veranstaltung in der Workshopreihe

„Einführung in Qualitative Methoden der Bildungsforschung“

**Phasen im Forschungsprozess – Krisen(-lösungen) im Qualifikationsprojekt  
Erfahrungsaustausch mit QualifikantInnen und Prof. Dr. Imbke Behnken/Frankfurt a.M.**

**Freitag, den 6. November 2015; MzQB-Konferenzraum; 10.00 Uhr-15.00 Uhr**

- 10.00 Uhr**      **Begrüßung und Vorstellung der Veranstaltungsreihe und des Workshopablaufs**
- 10.15 Uhr      Phasen im Forschungsprozess von (Qualifikations-)Projekten  
*Jeanette Böhme*
- 10.30 Uhr      Die Suche nach einer Forschungsfrage und die Schwierigkeit einen Anfang zu finden  
*Christoph Bressler*
- 10.45 Uhr      Die Wahl einer Methode für die Erhebung und Auswertung des Materials  
*Tim Böder*
- 11.00 Uhr      Die Theoretisierung von Ergebnissen  
*Thorsten Hertel*
- 11.15 Uhr      Die Gestaltschließung der Forschungsarbeit  
*Ina Herrmann*
- 11.30 Uhr      Abschließende Diskussion von Stützsyste-men im Qualifikations- und Forschungsprozess  
*Moderation: Jeanette Böhme*
- 12.00 Uhr**      **Mittagspause mit Pizzaessen**
- 12.30 Uhr      Vorstellung der Projekte des Forschungszusammenhangs von Imbke Behnken und Jürgen Zinnecker  
*Jeanette Böhme*
- 13.00 Uhr      Projektübergreifende und -spezifische Erfahrungen mit der Durchführung von Groß- und Kleinprojekten oder: Wie macht man gute Forschung?  
*Imbke Behnken*
- 13.30 Uhr**      **Pause mit Kaffee und Kuchen**
- 13.45 Uhr      Vorstellung des Projektes „Stadtkindheiten“ (Entstehung der Forschungsfrage, Wahl der Methoden zur Datenerhebung und Datenauswertung, Theoretisierung der Ergebnisse und Gestaltschließung der Forschungsarbeit)  
*Imbke Behnken*
- 14.15 Uhr      Präsentation der Datenbestände des Projektes „Stadtkindheiten“, die Grundlage für anschließende Methodenworkshops in dieser Reihe sind  
*Jeanette Böhme, Christoph Bressler, Marianne Timpe*
- 14.30 Uhr      Bilanz des Tages und Überlegungen zu weiterführenden Angeboten zur Unterstützung im Qualifikationsprozess  
*Moderation: Jeanette Böhme*
- 15.00 Uhr**      **Verabschiedung der TeilnehmerInnen**